

Einweihung in Limpertsberg

Kultureller Mittelpunkt des Wohnviertels

„Place Auguste Laurent“ nach zweijähriger Bauzeit fertiggestellt

VON ANDRÉ FEYEREISEN

Der Auguste-Laurent-Platz auf Limpertsberg ist ein halboffener Platz, der an drei Seiten von öffentlichen Bauten umgeben ist. Dabei handelt es sich um die Grundschule (1906 erbaut), das „Lycée de garçons“ (1908) und die Pfarrkirche „Saint Joseph“ (1913 eingeweiht). Am späten Mittwochnachmittag wurde das 11 000 Quadratmeter große Areal offiziell seiner Bestimmung übergeben.

Der Platz liegt im Zentrum des Stadtteils und soll jetzt nach der grundlegenden Neugestaltung als kultureller Mittelpunkt des Viertels und als verkehrsberuhigte Zone im Umfeld der angrenzenden Bildungsinstitute dienen. Während der Schulzeiten dient der Platz dem „Lycée de garçons“ (LGL) als Erweiterung des Pausenhofs.

Hauptstadtbürgermeister Paul Helminger hieß die zahlreichen Gäste willkommen und äußerte seine Genugtuung darüber, dass

die Stadtverwaltung es geschafft habe, mit der Neugestaltung der „Place Auguste Laurent“ im Zentrum des Wohnviertels einen Ort zu schaffen, wo sich Jung und Alt im Rahmen von den verschiedenartigsten Veranstaltungen begegnen können.

Bautenschöffin Simone Beissel erläuterte die Planung des Projektes und erklärte, dass es zuerst darum gegangen sei, den rechtmäßigen Eigentümer des Areals zu ermitteln. Nach längeren Recherchen und vor dem Erstellen der Pläne sei festgestellt worden, dass die Stadt Luxemburg Eigentümerin des Platzes ist. Im August 2008 habe der Gemeinderat die Pläne verabschiedet und im November 2009 habe der Generalunternehmer „UVB Universal Bau“ gemäß der Entwurfs- und Ausführungsplanung der „m3 architectes Dell Linster Lucas“ die Arbeiten in Angriff genommen.

Der Kostenpunkt der Neugestaltung belaufe sich auf rund fünf Millionen Euro. Auf dem Platz habe man den größten Teil



Die „Place Auguste Laurent“ erstreckt sich über eine Fläche von 1,1 Hektar.

der alten Kastanienbäume erhalten können; die Bepflanzung sei mit 34 neuen Kastanienbäumen und 15 Platanen ergänzt worden. Des Weiteren habe man 38 Bänke mit einer Gesamtlänge von 95

Metern aufgestellt und einen Unterstand für rund 50 Fahrräder geschaffen. Auf die Beleuchtung des Platzes habe man großen Wert gelegt, so dass Straßenleuchten, LED-Lichtlinien, Bodeneinbauspots und Poller Leuchten abends für ein stimmungsvolles Ambiente sorgen. Außerdem habe man drei Lapidarien aufgestellt, wo alte, historisch interessante Steine gezeigt werden.

Anlässlich der Einweihungsfeier sorgte der Kinderchor „Heemelsdéiercher“ aus Limpertsberg unter der Leitung von Tuulia Pasanen, Elena Tanase und Maryse Pauly für die gesangliche Gestaltung und die Kleinen schafften es sogar, die Anwesenden zum Mitsingen zu animieren.

Mit dem neugestalteten Platz verfügen die Bewohner des Stadtviertels Limpertsberg über ein multifunktionales Areal, wo Veranstaltungen jeder Art organisiert werden und Menschen sich treffen können.



Der Chor der „Heemelsdéiercher“ aus Limpertsberg sorgte mit Gesangeinlagen für die musikalische Gestaltung der Feierstunde.

(FOTOS: ANDRÉ FEYEREISEN)



L'harmonie intérieure selon Casa Nova

Casa Nova
CONTEMPORAIN

Mobilier, décoration et luminaires

Poliform

26, av. de la Porte-Neuve
L - 2227 Luxembourg

Tél. 22 26 27
Fax 22 26 28

info@casanova.lu
www.casanova.lu

Mgr. Fernand Franck empfing Gäste aus Florida



Eine Europareise, die von Donald Hansen, Konsul von Luxemburg im Staat Florida, und von seiner Ehefrau Gerda Hansen, Konsulin von Österreich, organisiert war, führte nach einem zwölf-tägigen Aufenthalt in deren Heimatland am Montag ins Großherzogtum Luxemburg. Auf dem gutgefüllten Programm stand gleich nach der Ankunft in Luxemburg ein Freundschaftstreffen im erzbischöflichen Palais. Mgr. Fernand Franck, der Gründungsmitglied der „Luxembourg American Cultural Society“

(LACS) ist, eine Vereinigung, der auch Don Hansen angehört, bedankte sich mit einem Ehrenwein bei den Organisatoren sowie bei den luxemburgischen Familienangehörigen und Mitgliedern der LACS für ihr Kommen. Dabei wies er auf die Wichtigkeit einer Aufrechterhaltung der bestehenden freundschaftlichen Beziehungen hin. Zum Schluss wünschte er der Reisegruppe einen angenehmen Aufenthalt, der u. a. Besichtigungen von Echternach, Vianden und an der der Mosel vorsieht. (gds) (FOTO: GABY DISEWICOURT)